



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die SPD möchte Sie aus aktuellem Anlass über die Planung der neuen Autobahn A 21 informieren. Hierzu laden wir Sie ein zu einer Informationsveranstaltung am

Mittwoch, dem 26.09.2012 um 19.30 Uhr, ins Gasthaus Rüter, Salzhausen, Hauptstr. 1

Für die schon seit einigen Jahren in der politischen Diskussion befindliche Autobahn-Ostumgehung um Hamburg sollen jetzt die politischen und planerischen Pflöcke eingeschlagen werden! Die neue A 21 soll von der A 1 (Bargteheide) im Zuge der B 404 über Geesthacht bis an die A 7 zwischen Garlstorf / Egestorf verlaufen – also durch die Samtgemeinde Salzhausen. Das Verkehrsministerium in Hannover hat jetzt einen entsprechenden Vorschlag für die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans gemacht. Bereits ab 8. Oktober 2012 soll auf einer Regionalkonferenz in Lüneburg eine Vorentscheidung fallen. Die A 21 zwischen Schleswig-Holstein und Niedersachsen hat in dem CDU-Ministerpräsidenten McAllister einen prominenten Fürsprecher. Dieser hatte bereits im Februar letzten Jahres gegenüber den Medien erklärt, dass die A 21 bis zur A 7 im Bundesverkehrswegeplan in den „vordringlichen Bedarf“ hochgestuft werden müsse – also in die Kategorie der wichtigsten Vorhaben. Hier gibt es einen festen Schulterschluss der Landesregierung, der Industrie- und Handelskammern und der Wirtschaft Norddeutschlands einschließlich Hamburgs. Aktuelles Beispiel hierfür ist die zurzeit laufende öffentliche Kampagne der Industrie- und Handelskammern unter dem Motto „A 21 – kurz und gut“.

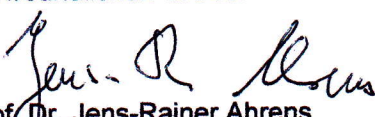
Von der Ostumgehung verspricht sich die Landesregierung einen Entwicklungsschub für die gesamte östliche Metropolregion zwischen Hamburg, Lüneburg und Schwerin. Die A 21 soll den Lückenschluss von der A 7 bis zur geplanten Fehmarn-Belt-Querung bilden.


Schon vor vier Jahren wurden in einem Gutachten der Industrie- und Handelskammern Trassenvorschläge gemacht. Danach durchschneidet die A 21 den Landkreis im Osten, hier insbesondere die Samtgemeinde Salzhausen. Die SPD hat schon bei der letzten Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsprogramms diese Autobahnspange abgelehnt, konnte sich aber nicht gegen die Mehrheit der Befürworter aus CDU und FDP durchsetzen. Daher gibt es für die jetzt geplante Neuaufnahme der A 21 in den Bundesverkehrswegeplan ein klares NEIN der SPD! Für diese Autobahn gibt es keinen verkehrspolitischen Bedarf – im Gegenteil, sie ist überflüssig!


- Hier geht es primär um das Interesse Hamburgs für eine weiträumige Umfahrung, um die Stadt zu entlasten. Wir im Umland aber sollen die Zeche bezahlen.
- Der von der Wirtschaft geltend gemachte Anstieg des Hinterlandverkehrs muss vorrangig auf die Schiene verlagert werden.
- Die angestrebte Verbindung zwischen der A 39 und der A 7 ist mit dem Maschener Kreuz bereits vorhanden. Eine Querverbindung zur A 7 bringt die geringfügige Ersparnis von 12 Wegekilometern.
- Zwischen der A 39 und der A 7 liegt einer der wenigen noch geschlossenen naturnahen Landschaften. Eine Autobahn mit ihrem gigantischen Landschaftsverbrauch würde dieses Naturrefugium mit seiner Tier- und Pflanzenwelt zerstören.
- Die betroffene Region mit ihren gewachsenen Dörfern, einer intakten Natur und einer guten Lebensqualität ist bereits aufgrund des Siedlungsdruckes, des stetig steigenden Verkehrs und der zunehmenden Gewerbeflächen erheblich belastet. Eine Autobahn durch unsere Dörfer und unsere Landschaft ist daher völlig inakzeptabel.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, reihen Sie sich ein in den Protest gegen die A 21. Wir müssen den Anfängen wehren, denn wenn diese Autobahn in den Bundesverkehrswegeplan Aufnahme findet, ist es nur noch eine Frage der Finanzierung, wann sie gebaut wird.

Mit freundlichen Grüßen


Prof. Dr. Jens-Rainer Ahrens
Vorsitzender
SPD-Kreistagsfraktion


Christa Beyer
Umweltpolitische Sprecherin
SPD-Kreistagsfraktion
Bürgermeisterin Garstedt


Markus Beecken
SPD-Landtagskandidat